

Vortrag zum Thema:

ECTS

Anne-Kathrin Kruschke

31.01.2011

Seminar: Noten, Studienpunkte und Automatisierung.
Quantifizierte Leistungsbeurteilung in einer vernetzten Welt.

Gliederung

- Entstehung/Definition
- Credits
- Akkumulierung und Transfer
- Schlüsseldokumente
- Ausblick und Kritik

Entstehung

- Ab 1989 im Rahmen des Erasmus-Programms entwickelt
→ *European Credit Transfer System*
- Im Juni 1999 Unterzeichnung Bolognadeklaration
- Bologna-Ziele:
 - ♦ Mobilität schaffen
 - ♦ Institutionen unterstützen bei Erreichung ihrer Qualitätssicherungsziele
 - ♦ Lebenslanges Lernen
- *European Credit Transfer **and Accumulation** System*

Definition

„ECTS ist ein studierendenorientiertes System zur Akkumulierung und Übertragung von Studienleistungen, das auf der Transparenz von Lernergebnissen und Lernprozessen basiert. Es dient dazu, die Planung, Vermittlung/Bereitstellung, Evaluation, Anerkennung/Anrechnung und Validierung von Qualifikationen bzw. Lerneinheiten sowie die Mobilität der Studierenden zu erleichtern.“

(Quelle: European Commission: *Users Guide*)

Studierendenorientiert & Lernergebnisorientiert

- Lernprozess im Mittelpunkt der Lehrplangestaltung und -umsetzung
- Nutzen von studierendenorientierter Ausrichtung:
 - Engere Verbindung zwischen Bildungsprogrammen und Anforderungen des Arbeitsmarkts
 - Flexiblere Programme und vereinfachte Anerkennung
 - Vereinfachte Mobilität

Studierendenorientiert & Lernergebnisorientiert

- Zwecke der lernergebnisorientierten Ausrichtung:
 - Lernergebnisse stellen überprüfbare Aussagen über zu erwartende Kompetenzen dar
 - Verdeutlicht Ziele von Lernprogrammen
 - Verständlicher für Studierende, Arbeitgeber und Interessenten
 - Erleichtert Vergleich von unterschiedlichen Qualifikationen und Anerkennung
- Lernergebnisse entweder als Mindeststandards oder als typische Referenzpunkte formulieren

Credits

- Paradigmenwandel:
vom Lehraufwand zum Lernaufwand
- Credits beruhen auf dem Arbeitsaufwand
- Arbeitsaufwand: Zeit für *sämtliche* Lernaktivitäten
- Formulierung von Lernergebnissen ist Basis für Abschätzung des Arbeitsaufwands

Credits in Zahlen

- Arbeitszeit eines Studenten in einem Jahr:
1500 bis 1800 Stunden
- Arbeitsaufwand in einem Jahr:
60 ECTS-Credits
- 1 Credit = 25 bis 30 Arbeitsstunden
- 180-240 Credits für Bachelor
- 60-120 Credits für Master
- Aber: mind. 300 Credits bis Master

Lernelemente

- Lernelement: eine abgeschlossene und formal strukturierte Lernerfahrung
- Jedes Lernelement umfasst:
 - Reihe von Lernergebnissen
 - Beurteilungskriterien
 - Arbeitsaufwand
 - Anzahl der Credits

Zuweisung von Credits

- 2 Alternativen:
 - Erst Definition der Lernergebnisse und der Lernaktivitäten und dann daraus folgend die Abschätzung des Arbeitsaufwandes
 - Standardisierung der Größe der Lerneinheiten und dann daraus folgend der Lehrplan bzw. die Lernergebnisse
- Arbeitsaufwand ist Summe aus
 - Präsenzzeit und deren Vor-/Nachbearbeitungszeit
 - Einzel-/Gruppenarbeiten
 - Beurteilungsverfahren und deren Vorbereitungszeit
 - Pflichtpraktika

Überprüfung der Zuweisung von Credits

- Auch Bestandteil des Qualitätssicherungsverfahrens
- Rückmeldung von Studenten und Mitarbeitern
- Datenerhebung
- Abweichung macht Revision erforderlich

Erwerb von Credits

- Vergabe nur nach erfolgreichem Absolvieren der Lerneinheit
- Je nach Anzahl der Lerneinheiten auch mehr oder weniger als 60 Credits/Jahr möglich
- Immer volle Anzahl an Credits
- Reines Maß der Quantität nicht der Qualität

ECTS-Notenskala

- Bietet Möglichkeit einer relativen Notenskala

A	Besten 10%
B	Nächsten 25%
C	Nächsten 30%
D	Nächsten 25%
E	Nächsten 10%
FX	Nicht bestanden
F	Nicht bestanden - erheblich

Akkumulierung und Studienordnungen

- Festlegung für welche Lernergebnisse auf welchem Niveau Credits wie vergeben werden
- Dokumentation der Leistungen in der offiziellen Datenabschrift (Transcript of Records)

Übertragung von Credits

- „gerechte Anerkennung“ statt perfekter Äquivalanz
- Automatische Anerkennung bei Studienvertrag zur Mobilität

Schlüsseldokumente

- ECTS ist mehr als nur ein Punktesystem!
- Die wichtigsten Unterlagen:
 - Information package
 - Learning agreement
 - Transcript of records
 - Diploma Supplement
- Weitere Unterlagen z.B.:
 - Bewerbungsformular, Praktikumsvereinbarung, Planungsbogen, Formular zur Prüfung des Arbeitsaufwands

Ausblick

- Wahrscheinlich Weiterentwicklung von ECTS
- Lebenslanges Lernen: Anerkennung nicht formaler und informeller Schulungsmaßnahmen
- Stärkung der sozialen Dimension der Hochschule

Kritik

- Meist nicht System selbst bemängelt sondern deren Umsetzung
- Überforderung bei Bachelorstudenten
- Demokratisch ungenügend legitimiert
- Reduzierung auf wirtschaftliche und berufsbezogene Kriterien
- Wegfall der FH-Kennzeichnung

Quellen:

- European Union (Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften): *ECTS-Leitfaden*. Brüssel. 06.02.2009. URL: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/ects/guide_de.pdf (01.01.2011).
- Leupold, Annett et al. (Projekt "Entwicklung eines Leistungspunktsystems an einer Hochschule in allen Fachbereichen (FH)" der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung): *Leitfaden zur Modularisierung und Leistungspunktvergabe*. Wernigerode. 01.03.2004. URL: <http://www.doebler-online.de/pdf/leitfaden.pdf> (01.01.2011). S.1-12
- Hochschulenrektorenkonferenz (HRK): *ECTS im Kontext: Ziele, Erfahrungen und Anwendungsfelder*. Empfehlung des 104. Senats am 12.06.2007. Bonn. URL: http://www.hrk.de/de/download/dateien/Empfehlung_ECTS.pdf (01.01.2011).

